



Jahresbericht 2021
BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG



Inhalt

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

Finanzielle Leistungsindikatoren	3
Aufsichtsrat, Vorstand	4-5
Lagebericht des Vorstands	6-21
Bilanz zum 31. Dezember 2021	22-25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021	26-27
Anhang	
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	28-31
Angaben zur Bilanz	32-36
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	37-41
Sonstige Angaben	42-44
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	45-51
Bericht des Aufsichtsrats	54-55



Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G.

BBV Holding AG

BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG

BL die Bayerische Lebensversicherung AG

die Bayerische IT GmbH

die Bayerische Finanzberatungs- und Vermittlungs-GmbH

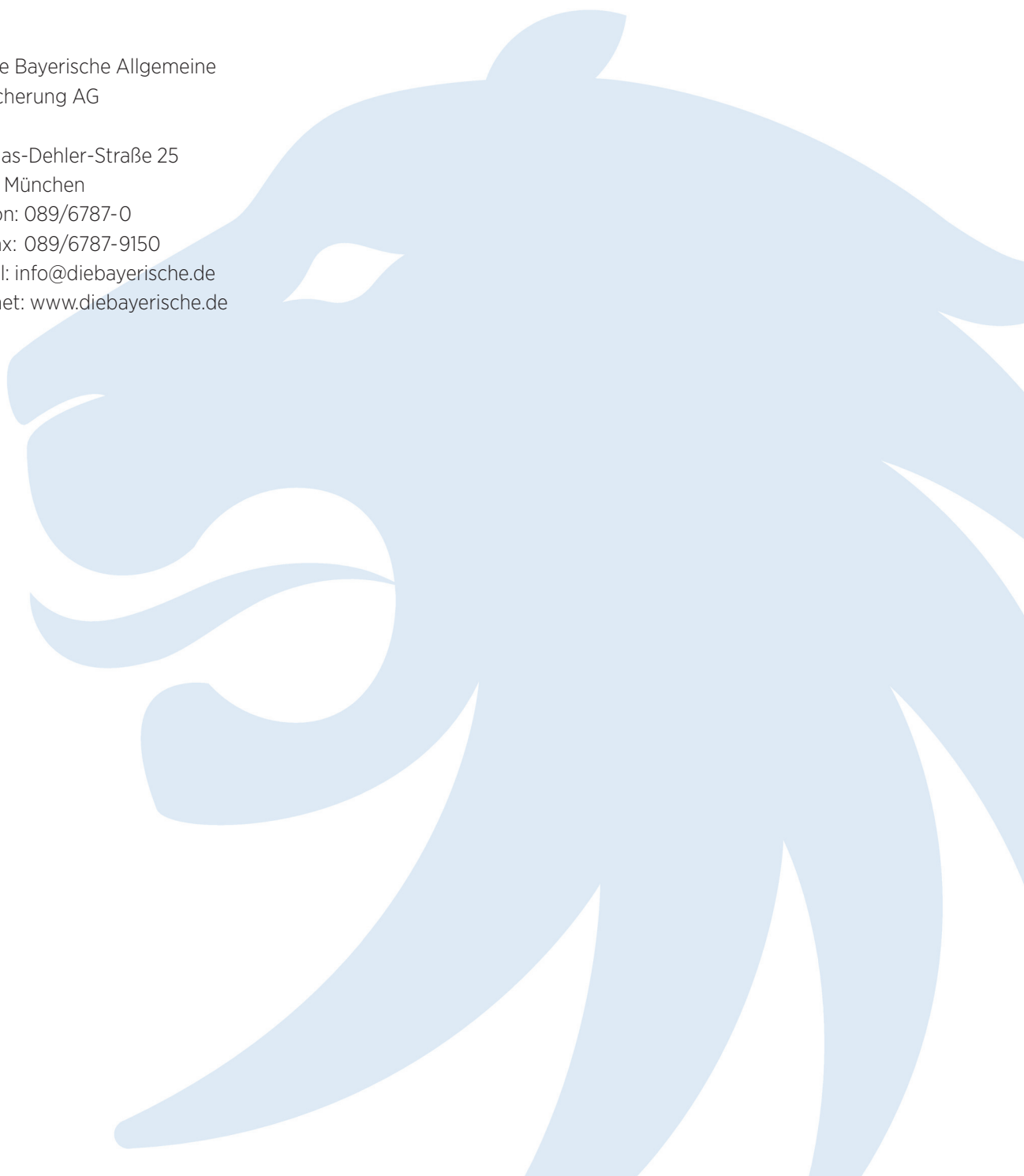
verkürzte Darstellung

Bericht über das Geschäftsjahr 2021

vorgelegt in der
Hauptversammlung
am 30. März 2022

BA die Bayerische Allgemeine
Versicherung AG

Thomas-Dehler-Straße 25
81737 München
Telefon: 089/6787-0
Telefax: 089/6787-9150
E-Mail: info@diebayerische.de
Internet: www.diebayerische.de



Finanzielle Leistungsindikatoren

		2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio €	190,0	177,6
Gebuchte Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	Mio €	134,1	127,6
Aufwand für Geschäftsjahresschäden - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	155,4 83,0	112,3 64,0
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle - brutto - in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	173,0 92,4	131,0 74,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. in % der verdienten Beiträge f.e.R.	Mio €	88,9 67,2	76,3 59,8
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in % der verdienten Bruttobeiträge	Mio €	63,1 33,7	62,5 35,6
Combined ratio - brutto -	%	123,6	99,2
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	Mio €	- 10,9	0,7
Kapitalanlagen (Buchwerte)	Mio €	174,2	172,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen	Mio €	4,4	4,5
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	2,5	2,6
Eigenkapital	Mio €	33,3	33,3
in % der gebuchten Beiträge f.e.R.		24,9	26,1

Aufsichtsrat



Prof. Dr. Alexander Hemmelrath,
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer,
Feldafing,
Vorsitzender



Prof. Dr. Hartmut Nickel-Waninger,
Diplom-Betriebswirt,
Heikendorf, stv. Vorsitzender

Florian Kinzl,
Versicherungsangestellter,
München

Peter M. Endres,
Diplom-Fotoingenieur,
Fürth

Angela Ulbrich,
Versicherungsangestellte,
Landsberg

Dr. Wilhelm Schneemeier,
Diplom-Mathematiker,
München

Vorstand



Martin Gräfer, Wachtberg, Vorsitzender
Komposit-Betrieb, -Underwriting, Service-Center,
Vertrieb, Vertriebsmanagement, Marketing,
Unternehmenskommunikation, IT/Business
Development



Thomas Heigl, Unterhaching
Asset Management, Rechnungswesen und Steuern,
Controlling, Aktuariat Komposit, Rückversicherung,
Komposit-Schaden, Datenschutz, Informationssicherheit,
Inkasso



Dr. Herbert Schneidemann, München
Riskmanagement, Personalmanagement/
Nachhaltigkeit, Recht/Compliance, Konzernrevision,
Geldwäsche

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Verbreitung des Coronavirus hat die Weltwirtschaft auch im Jahr 2021 belastet.

Auch in Deutschland stellt die Pandemie die Unternehmen weiterhin vor Herausforderungen. Lieferengpässe sowie die vierte Coronawelle dämpften das Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Jahr 2021 um 2,7 %. Für 2022 prognostizierte das ifo Institut Anfang Dezember einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,7 %, wohingegen die Bundesregierung von einem Wachstum in Höhe von 3,6 % ausging. Die Inflationsrate erhöhte sich insbesondere aufgrund gestiegener Rohstoff- und Energiepreise deutlich und betrug im Jahresdurchschnitt 3,1 %, nachdem sie im Vorjahr noch bei 0,5 % gelegen hatte.

Der furchtbare Angriff Russlands auf die Ukraine stellt jedoch eine Zäsur dar.

Unsere Gedanken und unsere Solidarität gilt den Menschen in der Ukraine.

Neben dem unmittelbaren Leid und der Not der betroffenen Menschen wird der Krieg und die damit verbundenen Wirtschaftssanktionen auch Einfluss auf die globale Konjunktur und das Wirtschaftswachstum in Deutschland sowie die Entwicklung der Inflationsrate haben. Wir gehen daher aktuell nur von einer leichten Zunahme der konjunkturellen Dynamik im Jahr 2022 aus.

Dennoch bestehen hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Pandemie und den geopolitischen Risiken, insbesondere aufgrund der dynamischen Entwicklung, erhebliche Unsicherheiten.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von Herausforderungen. Die verheerende Flutkatastrophe im Sommer in Teilen Deutschlands

belastet das Ergebnis der Gesellschaft. Allein das Sturmtief „Bernd“ verursachte dabei einen Bruttoschadenaufwand von mehr als 21 Millionen €.

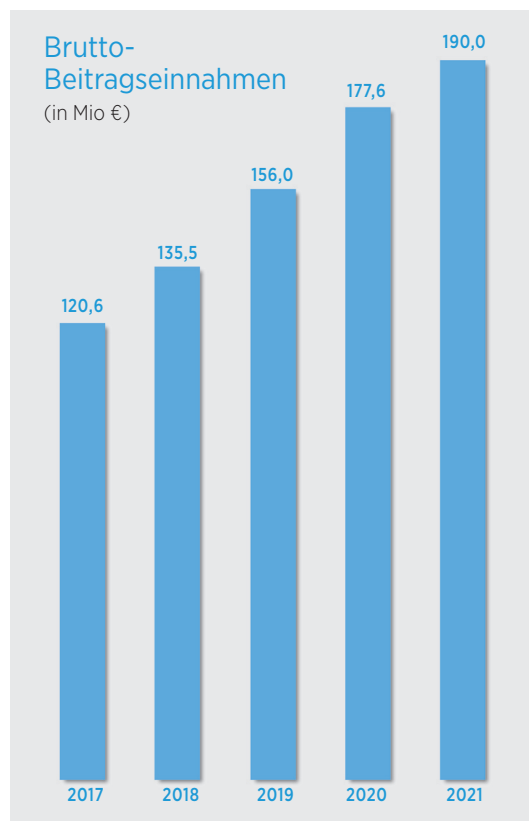
Trotz des schwierigen Umfelds konnte die Gesellschaft ihren Wachstumskurs fortsetzen. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Vorjahr, das ebenfalls durch ein außerordentliches Wachstum in Höhe von rund 14 % gekennzeichnet war, um rund 7 %.

Im Bonitätsrating der Rating-Agentur Assekurata erzielte die Gesellschaft Mitte des Jahres 2021 erneut ein A- (starke Bonität) bei stabilem Ausblick.

Ertragslage

■ Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich aufgrund des hohen Neugeschäfts um 7,0 % auf 190,0 Millionen €. Nach Abzug der Rückversicherungsbeiträge von 55,9 Millionen € und der Veränderung der Beitragsüberträge von 1,8 Millionen € betragen die verdienten Beiträge für eigene Rechnung 132,3 Millionen €.



■ Schadenverlauf

Der Brutto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden betrug 155,4 Millionen € und lag um 38,3 % über dem Vorjahr. Der Netto-Schadenaufwand für Geschäftsjahresschäden, d.h. der Schadenaufwand nach Abzug der Rückversicherungsanteile, erhöhte sich um 9,3 % auf 89,6 Millionen €. Die Geschäftsjahresschadenquote im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr brutto von 64,0 % auf 83,0 % und stieg netto von 64,2 % auf 67,8 %.

Bei der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Vorjahre war brutto ein Verlust und netto (= für eigene Rechnung) ein Gewinn zu verzeichnen.

Die gesamten Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich brutto um 50,7 % auf 168,3 Millionen € und erhöhten sich für eigene Rechnung um 16,5 % auf 88,9 Millionen €. Die bilanzielle Schadenquote stieg brutto von 63,6 % auf 89,9 % und netto von 59,8 % auf 67,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

■ Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

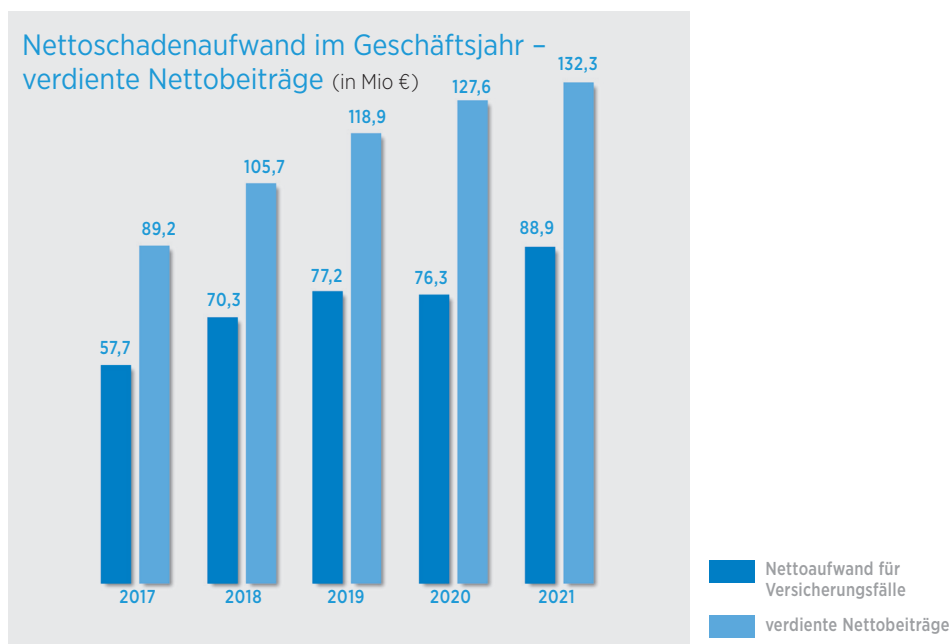
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen um 1,0 % auf 63,1 Millionen € zu. Der Kostensatz im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen fiel brutto von 35,6 % auf 33,7 % und erhöhte sich netto von 39,0 % auf 40,5 % im Vergleich zum Vorjahr.

■ Versicherungstechnisches Ergebnis

Im gesamten Versicherungsgeschäft ergab sich für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein Verlust von 10,9 Millionen €. Der versicherungstechnische Verlust nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,5 Millionen € beträgt gerundet 12,5 Millionen €.

In der Unfallversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,3 %. Trotz eines schwächeren Abwicklungsergebnisses erhöhte sich das im Vorjahr bereits deutlich positive versicherungstechnische Ergebnis leicht.

In der nicht substitutiven Krankenversicherung ergab sich aufgrund des erneut starken Neugeschäfts ein versicherungstechnischer Verlust.



In der Kraftfahrtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 4,0 %. Bei einer stabilen Kostenquote und erhöhten Geschäftsjahresschadenquote ergaben sich netto vor und nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung versicherungstechnische Verluste.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 3,0 %. Eine leicht gestiegene Geschäftsjahresschadenquote führte in Verbindung mit hohen Abwicklungsverlusten zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung.

In der Sonstigen Kraftfahrtversicherung verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 5,5 %. Eine deutlich gestiegene Geschäftsjahresschadenquote führte zu einem im Vergleich zum Vorjahr schwächeren negativen Ergebnis für eigene Rechnung.

Bei den unter „Feuer- und Sachversicherung“ zusammengefassten Versicherungszweigen stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 15,4 %. Die durch Elementarereignisse im Vergleich zum Vorjahr gestiegene bilanzielle Schadenquote führte vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung zu einem negativen Ergebnis brutto und netto. Dabei wurde in der Glasversicherung und in der Verbundenen Hausratversicherung ein versicherungstechnischer Gewinn erzielt, während in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowohl vor als auch nach der Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Verlust zu verzeichnen war.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 2,9 %. Die leicht erhöhte bilanzielle Schadenquote führte unter leicht gesunkener Kostenquote zu einem erhöhten versicherungstechnischen Verlust im Vergleich zum Vorjahr.

Bei den unter „Sonstige Versicherungen“ zusammengefassten Versicherungszweigen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge

um 5,1 %. In der Kompakt-Versicherung reduzierte sich der versicherungstechnische Gewinn aufgrund einer höheren bilanziellen Schadenquote. In der Travel-Protect-Versicherung erhöhte sich der versicherungstechnische Gewinn aufgrund deutlich gesunkener bilanzieller Schadenquote bei erhöhter Kostenquote.

■ Kapitalanlagenergebnis

Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen erreichten 8,4 Millionen €. Davon entfielen 7,8 Millionen € auf laufende Erträge, 0,1 Millionen € auf Erträge aus Zuschreibungen und 0,5 Millionen € auf Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Die Veräußerungsgewinne betreffen im wesentlichen Beteiligungen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen insgesamt 4,0 Millionen €. Nach Abzug des in der versicherungstechnischen Rechnung zu berücksichtigenden technischen Zinsertrages von 0,2 Millionen € ergab sich ein Ergebnis aus den Kapitalanlagen in Höhe von 4,2 Millionen €. Die Nettoverzinsung betrug 2,5 %.

Die Kapitalanlagepolitik ist gemäß den Anlagegrundsätzen auf die Erzielung einer attraktiven nachhaltigen (d.h. laufenden, konstanten, ESG-konformen) Verzinsung ausgerichtet.

Die Gesellschaft hat bereits 2017 die UNPRI unterzeichnet und sich damit verpflichtet, Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (ESG) bei ihren Investitionsentscheidungen zu berücksichtigen. Der Anlagegrundsatz der Sicherheit jeder einzelnen Vermögensanlage ist dabei von herausragender Bedeutung bei der Anlageentscheidung: Es ist stets darauf zu achten, dass es während der Laufzeit zu keiner dauerhaften Wertminderung kommt und dass die eingesetzten Mittel am Ende zurückgezahlt werden.

Das niedrige Renditeniveau klassischer Zinstitel ermöglicht langfristig keine adäquate Portfoliorendite. Daher wird das Portfolio verstärkt

auf Realwerte/Produktivkapital (Immobilien, Alternatives) und Spreadprodukte (Private Debt, Realkredite) ausgerichtet.

■ Geschäftsergebnis

Vor der Zuführung zur Schwankungsrückstellung wurde ein negatives Ergebnis von 10,9 Millionen € erzielt. Die Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,5 Millionen € führte zu einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis von gerundet 12,5 Millionen €.

Nach Berücksichtigung des Ergebnisses aus den Kapitalanlagen, der sonstigen Erträge und Aufwendungen, des außerordentlichen Ergebnisses sowie Steuern ergab sich ein Fehlbetrag von 12,8 Millionen €. Dieser Betrag wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages von der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH übernommen.

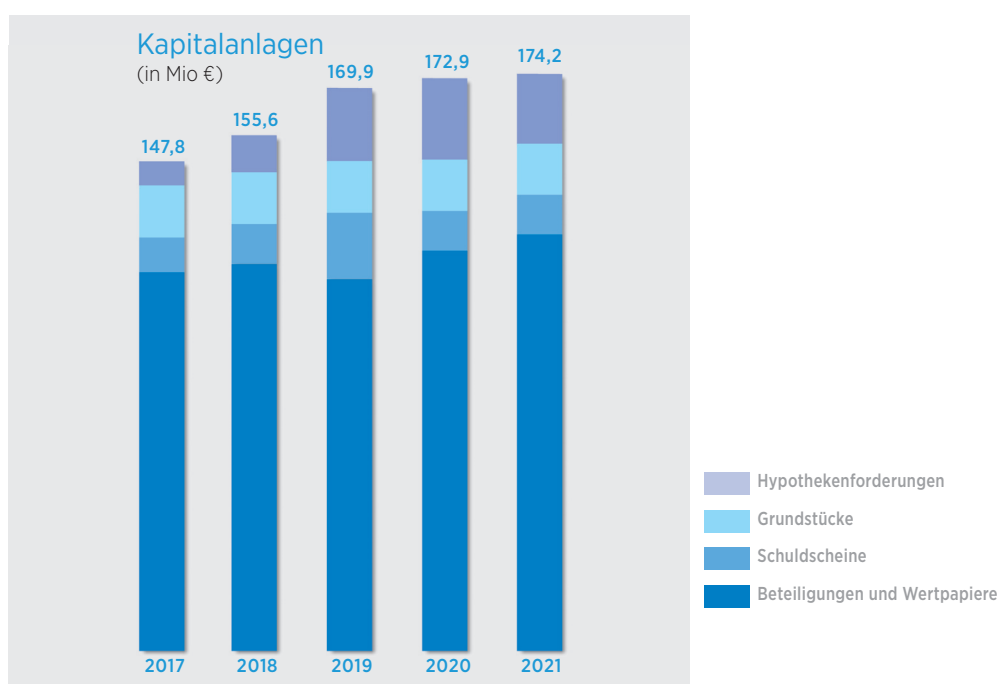
Vermögens- und Finanzlage

Die Liquiditätsplanung als wesentlicher Teil der gesamten Finanzplanung basiert auf den Liquiditätsströmen, die sich vor allem aus den erwarteten Beiträgen, Schadenzahlungen, Kosten, Kapitalanlagen sowie der Ergebnisabführung ergeben.

Der Kapitalanlagenbestand stieg im Berichtsjahr um 1,3 Millionen € bzw. 0,7 % auf 174,2 Millionen €. Die größten Bilanzposten sind hierbei die Beteiligungen mit 99,4 Millionen €, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen mit 21,1 Millionen € sowie die Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit 16,5 Millionen €.

Das Eigenkapital betrug wie im Vorjahr 33,3 Millionen € und ist voll einbezahlt. Hiervon entfielen auf das gezeichnete Kapital 6,1 Millionen €. Im Verhältnis zu den gebuchten Nettobeiträgen lag das Eigenkapital bei 24,9 % nach 26,1 % im Vorjahr.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 12,3 Millionen € auf 153,3 Millionen € erhöht. Dabei stieg die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle um 9,0 Millionen €, die Beitragsüberträge um 1,8 Millionen € und die Schwankungsrückstellung um 1,5 Millionen €. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen blieben nahezu konstant. Die Netto-Schadenreservequote, d.h. die Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Verhältnis zu den verdienten Nettobeiträgen, erhöhte sich von 65,4 % auf 69,9 %.



Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Personalbericht

Die Mitarbeitenden der Bayerischen sind es, die das Unternehmen auszeichnen. Die richtigen Mitarbeitenden für das Unternehmen zu gewinnen, sie zu fördern, zu entwickeln und zu halten, ist Aufgabe des Personalmanagements. Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden hier auf unterschiedlichen Feldern Akzente gesetzt um die Bayerische als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren. Die Auszeichnungen als Great Place To Work 2021, Top Arbeitgeber Mittelstand 2021 und als Leading Employer 2021 zeigen, dass diese Anstrengungen bereits Anerkennung fanden. Auch die Kununu Bewertung von 4,2 Sternen und eine Weiterempfehlungsquote von 81 % sprechen für sich. Die Bayerische zählt laut einer Studie des Magazins Capital zudem zu den innovativsten Unternehmen Deutschlands 2021.

Personalgewinnung

Um qualifiziertes und motiviertes Personal als Mittelständler zu gewinnen, ist es wichtig, Bewerberinnen und Bewerber früh zu erreichen und deren Aufmerksamkeit auf das Unternehmen zu lenken. Aus diesem Grund hat die Bayerische ihre Aktivitäten im Bereich Employer Branding verstärkt. So arbeiten wir mit Hochschulen und Universitäten zusammen um frühzeitig Studierende auf die Bayerische als potenziellen Arbeitgeber aufmerksam zu machen. Die Tätigkeit als Werkstudent/in, die wir bei der Bayerischen anbieten, erlaubt es für beide Seiten einen guten Einblick zu bekommen. Darüber hinaus versuchen wir, auch schon früh junge Talente zu entdecken, indem wir Schülern und Studierenden im Rahmen von Praktika erste Einblicke in unser Unternehmen geben. 2021 haben wir das erste Mal am Girls Day teilgenommen.

Ausbildung

Die Bayerische investiert in die Ausbildung junger Menschen und bietet neben der Ausbildung Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen auch duale Ausbildungsplätze für Innen- und Außendienst an. Während ihrer Ausbildungszeit arbeiten unsere Auszubildenden in den verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens und erhalten so einen qualifizierten Einblick in unsere Unternehmensabläufe. Besonders stolz sind wir auf die sehr guten Prüfungsergebnisse unserer Auszubildenden und darauf, dass wir im Anschluss an die Ausbildung einen unbefristeten Arbeitsvertrag anbieten können.

Weiterbildung und Personalentwicklung

Weiterbildung und Personalentwicklung sind wichtige Handlungsfelder innerhalb der Bayerischen. Unsere Personalentwicklung fördert Mitarbeitende auf allen Ebenen und in jedem Stadium ihrer Laufbahn. Neben Angeboten zur Fachkompetenz investiert die Bayerische auch in die Kompetenzentwicklung im Bereich Führungs-, Methoden- und Sozialkompetenz. Durch online basierte Trainings in unserer Bayerische Akademie und der Kooperation mit Good Habitz ist auch eine ortsunabhängige Weiterbildung möglich.

Führungskräfteentwicklung

Die Bayerische entwickelt ihre Führungskräfte kontinuierlich weiter und baut gleichzeitig intern Nachwuchsführungskräfte auf. Unser Karriere- und Nachfolgemanagement hat zum Ziel, die Nachfolge von Führungspositionen in unserem Unternehmen sicherzustellen. Die Bayerische hat sich zudem verpflichtet durch besondere Angebote und Förderungen den Anteil von Frauen in Führung zu erhöhen. Dazu erfolgten dieses Jahr Schulungen wie ein Schlagfertigkeitstraining für Frauen oder ein Coaching Seminar für unsere weiblichen High Potentials.

Vergütung und Benefits

Die Bayerische ist wie die Mehrzahl der in Deutschland tätigen Versicherungsunternehmen an die Tarifverträge für die private Versicherungswirtschaft gebunden. Zusätzlich zur tariflichen Vergütung bietet die Bayerische übertarifliche Gehaltskomponenten und eine Erfolgsbeteiligung, die vom nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens abhängig ist. Über die Vergütung hinaus gewährt die Bayerische viele attraktive Benefits. Zu diesem Zweck hat die Bayerische ein Mitarbeiter-Benefit Portal eingerichtet, in dem alle Benefits und Angebote modular gebündelt sind.

Familienbewusster Arbeitgeber

Als von der Hertie Stiftung nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziertes Unternehmen hat sich die Bayerische Ziele gesetzt, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern.

So wurden unterschiedliche Maßnahmen mit dem Fokus auf Familien mit Kindern und zu pflegenden Angehörigen initiiert. Exemplarisch seien hier die freiwillige Vertrauensarbeitszeit, die Möglichkeit von Heimarbeit „für jedermann“, ein Eltern-Kind-Büro und die Kooperation mit dem pme Familienservice genannt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Mit einem betrieblichen Gesundheitsmanagement und dem Gesundheitstag möchte die Bayerische die Mitarbeitenden beim Thema Gesundheit unterstützen. Ein vielfältiges Angebot, vom Gesundheitstag bis hin zu Massageangeboten, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Motivation unserer Mitarbeitenden. Auch während Corona ist das Angebot so gut es ging durch virtuelle Möglichkeiten, wie beispielsweise Online-Yogastunden, aufrechterhalten worden. Zudem gab es die Möglichkeit zur Antigentestung im Haus, sowie die Möglichkeit der Pneumokokken-Impfung für

Mitarbeitende und Familienangehörige. Mitte und Ende des Jahres 2021 gab es große Corona-Impfkationen bei der Bayerischen inklusive des Angebots zur Booster-Impfung.

■ Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat hat eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 20 % und für den Vorstand von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt. Diese Zielgrößen sind bereits erreicht worden.

Der Vorstand hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands von 0 % (als Mindestgröße) festgelegt, weil die Gesellschaft selbst nur über eine sehr geringe Zahl an Führungskräften verfügt, da sie Personaldienstleistungen von der Konzernmutter, der Bayerischen Beamten Lebensversicherung a.G., bezieht. Die Zielgröße wird überschritten. Bei der Konzernmutter, der Bayerischen Beamten Lebensversicherung a.G., beträgt der Frauenanteil auf den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands 26 %.

■ Dank an die Mitarbeitenden und Vertriebspartner

Wir danken allen Mitarbeitenden im Innen- und Außendienst sowie unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für ihre Leistungen, die ihre Verbundenheit zu unserem Unternehmen besonders zum Ausdruck bringen.

Risikobericht

Gesamtsystem der Risikoüberwachung und -steuerung

Das Risikomanagementsystem der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist dezentral organisiert und umfasst alle Konzerngesellschaften der Bayerischen und somit auch die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG.

Durch eine eigenentwickelte EDV-Lösung ist sowohl die vollständige und systematische Erfassung aller Risiken als auch die Berichterstattung in standardisierter Form gewährleistet. Das Risikomanagementsystem wird ständig weiterentwickelt und den aufsichtsrechtlichen sowie den unternehmensspezifischen Erfordernissen angepasst.

Die Risikoverantwortlichen sind in ihrem jeweiligen Bereich für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse sowie Risikobewertung und -kontrolle zuständig.

Durch das zentrale Risikomanagement erfolgt die Prüfung aller Risikoeinzelberichte und unter Berücksichtigung möglicher Kumuleffekte die Darstellung der Risikogesamtsituation des Konzerns für Vorstand und Aufsichtsrat. Die Beurteilung der Gesamtrisikolage des Konzerns findet im Rahmen des vierteljährlich tagenden Risikokomitees statt. Zu seinen wesentlichen Aufgaben zählen die regelmäßige Analyse und Diskussion der Gesamtrisikosituation sowie der Risikotragfähigkeit.

Eine Klassifizierung erfolgt gemäß den internen Leitlinien zum Risikomanagement in die Risikokategorien versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, strategisches Risiko, Reputationsrisiko und Compliance-Risiko.

Neben der regelmäßigen Überwachung durch den Aufsichtsrat unterliegt das gesamte Risikomanagementsystem der Überwachung und Kontrolle durch die Interne Revision. Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einmal jährlich die Prüfung des Risikofrüherkennungssystems.

Risiken

Aus dem Wesen einer Versicherungsgesellschaft, die Übernahme von Risiken der Versicherungsnehmer, ergeben sich für die Gesellschaft selbst Unsicherheiten, welche sich erheblich auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens auswirken können.

Die wesentlichen Risiken der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG werden im Folgenden näher erläutert, wobei eine Darstellung stets ohne Berücksichtigung von ggf. bestehenden Risikominderungsstechniken erfolgt.

■ Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Zufalls- und Änderungsrisiko besteht darin, dass aus den im Voraus kalkulierten Beiträgen in der Zukunft Entschädigungen geleistet werden müssen, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der zukünftigen Schadenzahlungen bei der Prämienkalkulation nicht sicher bekannt ist. Diesem Risiko wird durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine risikoorientierte Annahmepolitik und durch angemessene Rückversicherungsverträge Rechnung getragen. Zudem trennt sich die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG von schadenbelasteten Verbindungen und Verträgen, welche in einem permanenten Sanierungsprozess ermittelt werden.

Die Bruttoschadenquote für die Geschäftsjahresschäden entwickelte sich im Zeitraum von 2012 bis 2021 wie folgt:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Schadenquoten (in %) Gesamtgeschäft	76 %	81 %	82 %	71 %	70 %	70 %	71 %	70 %	64 %	83 %

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von hohen Schadenbelastungen durch Elementarschäden. Dadurch stieg die Geschäftsjahresschadenquote deutlich an.

Bei bereits eingetretenen Schäden besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen zur vollständigen Regulierung der Schäden die

gebildeten Rückstellungen übersteigen. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG begegnet diesem Reserverisiko durch eine vorsichtige Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Bezüglich des Abwicklungsergebnisses für das Gesamtgeschäft brutto ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Abwicklungsergebnis (in % der Eingangsschadenrückstellung)	± 0	+ 4	- 16	+ 7	+ 8	+ 9	+ 8	+ 5	+ 1	- 10

Hohe Nachreservierungen einzelner Großschäden in der Sparte Kraftfahrt führten in Verbindung mit geringeren Abwicklungsgewinnen in den anderen Sparten in Summe zu einem Abwicklungsverlust. Die derzeitige Höhe der Schadenreserven ist aus aktuarieller Sicht angemessen.

Mögliche Großschäden sind durch das Rückversicherungsprogramm in angemessener Weise abgedeckt.

■ Marktrisiko

Neben dem versicherungstechnischen Risiko stellt das Marktrisiko, das das Risiko finanzieller Verluste aufgrund von Veränderungen der Marktpreise bezeichnet, die größte Risikoposition der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG dar. Veränderungen können sich aus den Bereichen Aktien, Beteiligungen, zins-sensitive Anlagen, Wechselkurse und Immobilien ergeben.

Um diesem Risiko zu begegnen, werden die Kapitalanlagen der Gesellschaft unter dem Gesichtspunkt hoher Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität und unter Beachtung angemessener Mischung und Streuung angelegt.

In regelmäßigen Abständen wird durch Stress-tests das Marktrisiko gemessen, das sich durch kurzfristige Schwankungen auf dem Kapitalmarkt ergibt. Hier stehen Aktienkursrückgänge, Zinsänderungen und Marktwertverluste bei Immobilien im Vordergrund. Per 31.12.2021 wurde ein Rückgang der Aktienmärkte um 35 % und ein Immobilienmarktwertverlust in Höhe von 10 % angenommen. Zusätzlich wurde für die Rententitel im Umlaufvermögen ein Anstieg des Zinsniveaus von 200 Basispunkten

unterstellt. Der Rückgang der Marktwerte stellte sich wie folgt dar:

Marktwertveränderungen im Kapitalmarktszenario in Millionen €	
Aktientitel (-35 %)	- 13,6
Rententitel (+200 Basispunkte)	- 1,1
Immobilien (-10 %)	- 2,4

Ein Fremdwährungsrisiko ist nur in geringem Umfang vorhanden, da Kapitalanlagen nahezu vollständig in Euro getätigt oder die Positionen abgesichert werden. Die internen Risikomanagementziele der Gesellschaft sehen vor, Währungs- und Konzentrationsrisiken aus Finanzinstrumenten gering zu halten.

Dem Risiko von Marktpreisveränderungen wird zur Sicherstellung aller gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen auch durch den Einsatz standardisierter derivativer Instrumente begegnet. Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Berücksichtigung der in den internen Kapitalanlageleitlinien definierten Rahmenbedingungen.

■ Kreditrisiko

Unter Kreditrisiko wird die Gefahr verstanden, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Dieses Risiko kann sowohl aus dem Bereich Finanzanlagen als auch aus dem Versicherungsgeschäft resultieren.

Dem Kreditrisiko im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen begegnet die Gesellschaft durch sorgfältige Auswahl der Schuldner bzw. Handelspartner. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Rentenbestandes nach Ratingklassen:

Ratingstruktur des Rentenbestandes nach Marktwerten	
Investment-Grade (AAA-BBB)	39,4 %
Speculative-Grade (BB-B)	0,0 %
Default-Risk (CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (Non rated)	60,6 %

Ausstehende Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 1 457 Tsd €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag in den letzten drei Jahren bei 6,2 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 9 378 Tsd €. Davon entfallen auf Rückversicherer mit einem Rating von AA+ 165 Tsd €, mit einem Rating von AA- 5 459 Tsd €, mit einem Rating von A+ 981 Tsd €, mit einem Rating von A 1 244 Tsd €, mit einem Rating von A- 1 252 Tsd € und mit einem Rating von BBB 134 Tsd €. Gegenüber Rückversicherern, denen kein Rating zugewiesen wurde, bestand eine Forderung in Höhe von 143 Tsd €. Zur Verminderung des Ausfallrisikos aus Rückversicherungsforderungen schließt die Gesellschaft ausschließlich Verträge mit Rückversicherungsunternehmen, die eine gute Bonität aufweisen.

■ Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben.

Um diesem Risiko in der Kapitalanlage zu begegnen, werden die intern festgelegten Streuungsvorgaben regelmäßig auf Einhaltung überprüft.

■ Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit aufgrund fehlender liquider Mittel

nicht erfüllen kann. Eine kurzfristige (monatliche) sowie mittelfristige (jährliche) Liquiditätsplanung stellen sicher, dass die Gesellschaft jederzeit ihren Verpflichtungen nachkommen kann.

■ Operationelles Risiko

Das Risiko tritt im Zusammenhang mit betrieblichen Systemen und Prozessen auf und umfasst alle betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen sowie durch externe Einflüsse entstehen können. Die regelmäßige Erfassung des Risikos erfolgt im Rahmen der Risikoberichterstattung.

Da insbesondere das Eintreten technischer Risiken einen erheblichen Einfluss auf die IT-Systeme und damit auf die Geschäftsprozesse der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG hätte, kommt dem Management dieser Risiken eine bedeutende Rolle zu. Durch die Auslagerung der gesamten IT an ein Konzernunternehmen hat die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG auch das Management dieses Risikos ausgelagert. Diesbezüglich hat der Dienstleister durch eine Back-up-Lösung über einen weiteren, externen Dienstleister für die zentralen Systeme sowie die Client-Server-Systeme sichergestellt, dass im Falle eines Software- oder Hardwareversagens der Geschäftsbetrieb der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG fortgeführt werden kann und Datenverluste vermieden werden.

Durch das interne Kontrollsystem wird dem operationellen Risiko aus Prozessfehlentwicklungen, menschlichem Versagen und dolosen Handlungen auf verschiedenen Ebenen innerhalb der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG entgegengewirkt. Das interne Kontrollsystem unterliegt einer regelmäßigen Prüfung durch die Interne Revision im Rahmen der Einzelprüfungen der Fachbereiche.

Die Entwicklung der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG wird auch durch rechtliche Einflussfaktoren beeinflusst. Im Einzelnen kann es sich dabei um gesetzliche, steuerliche und aufsichtsrechtliche Änderungen sowie um vertragliche Vereinbarungen handeln. Die Gesellschaft überwacht diese Änderungen

laufend und prüft die Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Produkte, um gegebenenfalls notwendige Anpassungen vorzunehmen.

■ Strategisches Risiko

Das strategische Risiko resultiert im Wesentlichen aus Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen, einem veränderten Geschäftsumfeld oder einer mangelhaften Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG beobachtet daher fortlaufend das Geschäftsumfeld sowie die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen, um mögliche Veränderungen frühzeitig identifizieren und deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie analysieren zu können.

■ Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das aus einem Ansehensverlust der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG bei Anspruchsberechtigten, Kunden, Geschäftspartnern oder der Öffentlichkeit erwächst. Insgesamt besteht für die Gesellschaft die grundsätzliche Gefahr, dass aufgrund negativer Pressemeldungen Vermittler die Zusammenarbeit mit der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG einstellen bzw. dass Kunden ihre Verträge kündigen.

Die Beobachtung des Reputationsrisikos erfolgt durch entsprechende konzernweite Prozesse.

■ Compliance-Risiko

Verstöße gegen Rechtsvorschriften können sowohl erhebliche finanzielle Schäden als auch behördliche Eingriffe in den Geschäftsbetrieb sowie schwerwiegende Reputationsverluste zur Folge haben.

Die Compliance-Funktion überwacht sowohl risikoorientiert als auch anlassbezogen, dass die zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie sonstigen externen Vorgaben und Standards eingehalten werden. Die Überwachung umfasst mindestens die Rechtsgebiete, die mit wesentlichen Compliance-Risiken verbunden

sind. Das sind die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts geltenden Gesetze, Verordnungen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen (insbesondere das Aufsichtsrecht, Versicherungsvertragsrecht und das Vermittlerrecht).

Die Compliance-Funktion überwacht insbesondere, ob die Einhaltung der externen Anforderungen durch angemessene und wirksame interne Verfahren, die von den operativen Fachbereichen einzurichten sind, sichergestellt wird. Unter internen Verfahren sind v.a. prozessintegrierte Kontrollen im Rahmen eines Internen Kontrollsystems („IKS“) zu verstehen. Es ist Aufgabe der Compliance-Funktion, prozessunabhängig zu beurteilen, ob das IKS in Bezug auf die Einhaltung der externen Anforderungen angemessen ist und kontinuierlich funktioniert. Das IKS wird dabei kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

■ Quantifizierung der gesamten Risikosituation

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG erwartet, dass sie die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen per 31.12.2021 nach Solvabilität II mit ökonomischen Eigenmitteln deutlich überdecken wird.

Die Gesellschaft sah sich während des gesamten Geschäftsjahres stets in der Lage, die eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden erfüllen zu können und die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren. Der Fortbestand der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG war zu keiner Zeit gefährdet.

Darüber hinaus sind aus heutiger Sicht keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG gefährden oder die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen könnten.

■ Auswirkungen von Corona

Das Coronavirus, das sich seit Jahresanfang 2020 weltweit verbreitet hat, hat nach aktuel-

ler Einschätzung keine materielle Auswirkung auf die Risikosituation der Gesellschaft. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet, um die Situation jederzeit neu zu bewerten und gegebenenfalls Maßnahmen einleiten zu können.

Im versicherungstechnischen Bereich werden weiterhin nur geringe Auswirkungen auf die Schadenquoten erwartet.

Um den operativen Betrieb des Unternehmens aufrecht zu erhalten und die Mitarbeitenden zu schützen, wurde ein Krisenstab eingerichtet. Zudem wurde eine Reihe von Notfallmaßnahmen umgesetzt, die laufend überprüft werden.

Hierzu zählt zum Beispiel bereits seit Beginn der Pandemie die Arbeit aus dem Home Office durch den ganz überwiegenden Teil der Mitarbeitenden. Es werden moderne Tools eingesetzt, die eine möglichst effiziente digitale Zusammenarbeit ermöglichen. Zudem wurde allen Mitarbeitenden ein Angebot zur Corona-Schutzimpfung sowie einer Impfauffrischung durch die Betriebsärzte ermöglicht.

Die Investitionen in innovative Prozesse und Digitalisierung, wie z.B. virtuelle Beratungstools, wurden weiter ausgebaut. Beispielsweise steht allen Vertriebspartnern das digitale Beratungstool Flexperto zur Verfügung. Zudem haben Vertriebspartner die Möglichkeit, Anträge digital und mit elektronischer Unterschrift einzureichen.

■ Krieg in der Ukraine

Der Angriff Russlands auf die Ukraine sowie die damit verbundenen wirtschaftlichen Sanktionen haben nach aktueller Einschätzung keine materielle Auswirkung auf die Risikosituation der Gesellschaft. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet, um gegebenenfalls flexibel reagieren zu können und Maßnahmen einzuleiten.

Die Volatilität an den Finanzmärkten und vor allem Kursrückgänge an den Aktienmärkten

haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft, da nahezu keine Aktien im Bestand gehalten werden. Zudem hält die Gesellschaft auch keine wesentlichen Investments in Russland, Belarus oder der Ukraine. Im Bereich Private Equity sind direkte Auswirkungen auf die Portfolien aktuell nicht ersichtlich. Politische Unsicherheiten können jedoch zu sinkenden Kursen und geringeren Transaktionsvolumina führen. Auswirkungen auf die laufenden Erträge und die Entwicklung der Bewertungsreserven können daher derzeit nicht ausgeschlossen werden. Negative Auswirkungen auf Zinstitel, Immobilieninvestments oder Investments in erneuerbare Energien sind derzeit nicht erkennbar.

Auch im versicherungstechnischen Bereich werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet, da sich die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland konzentriert.

In der Informations- und IT-Sicherheit leiten wir die relevanten Maßnahmen im Wesentlichen aus dem täglichen Lagebericht des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ab.

Die aktuellen Lageberichte des BSI, die auch das Thema Ukraine-Krieg bewerten, sehen keine zusätzliche, unmittelbare Bedrohung für deutsche Unternehmen, raten jedoch zu erhöhter Wachsamkeit, Reaktionsbereitschaft und zur Umsetzung vorbeugender Maßnahmen.

Auf dieser Basis gehen wir aktuell nicht von einer gestiegenen Bedrohung unserer Gesellschaft durch direkte Angriffe in diesem Kontext aus, müssen jedoch auf eine mittelbare Betroffenheit durch "Kollateralschäden" vorbereitet sein. Hierzu zählen zum Beispiel genutzte Software oder Infrastrukturen unserer Dienstleister. Aus diesem Grund stehen wir im Austausch mit unseren relevanten Partnern und stimmen unsere internen Maßnahmen auf die Erkenntnisse ab.

Chancenbericht

Im Geschäftsjahr 2021 wurde weiter an der Realisierung des 2018 gestarteten Transformationsprogramms „die Bayerische goes Amazon“ gearbeitet. Das Programm unterstützt die Unternehmensziele der Bayerischen übergreifend und ist unterteilt in folgende Teilprojekte:

- Operative Exzellenz
- Geschäftsmodellentwicklung
- Markenkonzept und Kundenfokus
- Vertriebsstrategie
- Kunden-Touchpoints
- Organisationsentwicklung
- Kundenwertermittlung

Bei „Operativer Exzellenz“ steht die Service- und Prozessoptimierung im Mittelpunkt. Schwerpunkte sind die intelligente Verknüpfung von Services, die Erhöhung der Service-Level sowie weitere Kundenorientierung mit Hilfe des Daten- & Prozessmanagements und Robotics. Darüber hinaus wurde im 2. Quartal das Service-Kompetenz-Center geschaffen. In diesem werden die wesentlichen Funktionen für den operativen Versicherungsbetrieb gebündelt.

Das Teilprojekt Vertriebsstrategie ist in die wesentlichen Vertriebswege der Bayerischen unterteilt: Partner- und Kooperationsvertrieb, Exklusivvertrieb & Online-Vertrieb.

Die für den Partner- und Kooperationsvertrieb bereits in Umsetzung befindliche Vertriebsstrategie, hat im Jahr 2021 zu einer teilweise erheblichen Steigerung der Absätze geführt. Die strukturierte Selektion und Zusammenarbeit mit Vertrieben und Maklerpools offenbart besondere Potentiale, hierzu gehört auch der Bankenvertrieb. Außerordentlich erfreulich verläuft die enge Zusammenarbeit mit der Compexx Finanz AG – diese verfolgt als unternehmerische Beteiligung einen eigenständigen

Marktauftritt – welche einen wesentlichen Anteil an der Umsetzung der Vertriebsstrategie der Bayerischen einnimmt. Diese Herangehensweisen werden im Jahr 2022 intensiviert und weiter ausgebaut.

Die Vertriebsstrategie des Exklusivvertriebs wurde im Jahr 2021 konzipiert und es wurde bereits mit der operativen Umsetzung begonnen. Hierbei wird die Befähigung der Vertriebsorganisation adressiert, u.a. mit Hilfe einer systematischen und individuellen Geschäftsmoddellentwicklung. Die Vertriebsergebnisse des Exklusivvertriebs spiegeln erste Erfolge der Ansatzpunkte wieder. Im Jahr 2022 wird die praktische Umsetzung weiter im Fokus liegen. Die Förderung der individuellen Geschäftsmoddellumsetzung jeder angeschlossenen Agentur sowie die Förderung von Frauen liegen dabei im Zentrum der Aktivitäten.

Der Online-Vertriebsweg (die Bayerische Online-Versicherungsagentur und – Marketing GmbH – BOAM) konnte sich im Jahr 2021 weiter etablieren und gehört heute zu den wichtigsten Vertriebseinheiten der Bayerischen. Die BOAM stellt aus Unternehmenssicht einen strategischen Teil des Exklusivvertriebes dar. Den online gewonnenen Kundinnen und Kunden wird dabei stets die persönliche Betreuung durch unseren bundesweit vertretenen Exklusivvertrieb angeboten. Die weitere Verzahnung der Online-Vertriebsstrategie mit der Vertriebsstrategie des Exklusivvertriebs wird im Jahr 2022 weiter in den Fokus gerückt.

Innerhalb des Teilprojektes Organisationsentwicklung wurde im Jahr 2021 die Unternehmenstransformation vorangetrieben. Im Detail wurde der Fokus auf die Themen Agilität und Führungskultur gelegt. Zum Jahresbeginn wurden hierfür vier Organisationseinheiten im Pilotcharakter in agile Organisationsstrukturen überführt. Hierzu gehört auch die Befähigung der Mitarbeitenden mit agilen Methodiken.

Ergänzt wird dies durch das Teilprojekt Kunden-Touchpoints. Hierzu gehört der weitere Ausbau digitaler Services, wie dem Kundenmanager, mit dem die Kundinnen und Kunden

einfach und zu jeder Zeit selbst Aktivitäten rund um ihre Versicherungsverträge durchführen können. Der Kundenmanager wird im Jahr 2022 um weitere Funktionalitäten erweitert werden. Zusätzlich wurden erste Funktionen eines virtuellen Chatbots realisiert. Daneben wurde in 2021 eine digitale Kampagnenplattform ausgerollt, die ein aktives Dialogmarketing ermöglicht und dazu beitragen soll, die Cross-Selling Quote zu erhöhen.

Das Innovation Lab beschäftigt sich mit der Entwicklung von Vertriebs- und Geschäftsmodellen für die Vermarktung von Online-Produkten. Innerhalb der Fokusgruppe PrimeHome soll im Jahr 2022 eine konzeptionelle Neuausrichtung der Komposit-Produkte auf die Kernzielgruppe für die Jahre 2022/2023 stattfinden. Hierbei soll auch das in 2021 bereits gestartete Projekt mit der Firma Grohe Sense Guard in 2022 ausgeweitet und gestärkt werden. Getreu der Vision das Versichern vielleicht sogar überflüssig zu machen, sollen Wohngebäudeversicherung-Bestandskunden mit den Systemen ausgestattet werden, um Wasserschäden zukünftig zu verhindern. Im Bereich der Tierabsicherung wurde mit der PrimePet-App eine digitale Assistance-Lösung für Tierbesitzer an den Markt gebracht.

Im Jahr 2021 wurden weitere Teilprojekte unter dem Mantel „die Bayerische goes Amazon“ ins Leben gerufen. Diese sollen dazu beitragen, die Ziele des Zukunftsprogrammes Diamant zu erreichen:

- „Die Bayerische nach Corona“ mit dem Ziel der systematischen Erfassung und Diskussion wesentlicher Erkenntnisse und Anforderungen aus der Corona-Pandemie. Die Ergebnisse fließen in Betriebsvereinbarungen zur Zusammenarbeit, Home Office, Arbeitsplatzgestaltungen etc. ein und werden 2022 weiterentwickelt und ausgerollt,
- Konzeption der Marktbearbeitungsstrategie BA und der Schwerpunktfelder Finanzziele, Image/Marke, Digitalisierung, Exklusivvertrieb, Partner- und Kooperationsvertrieb, Produktstrategie, Service, Online sowie darin beinhalteter Aktivitäten für 2022,

- Etablierung von crossfunktionalen Fokusgruppen zur Weiterentwicklung selektierter Produktthemen, wie z.B. PrimeHome und Gewerbe,
- Pilotierung von Geschäftsfeldern (z.B. Krankenzusatz-Versicherung, KFZ und Pangaea),
- Strategie-Workshop-Formate.

Das Programm „die Bayerische goes Amazon“ wird ab 2022 zu einer Wissens- und Transferplattform weiterentwickelt. Hierbei wird der Fokus auf den angestoßenen Initiativen liegen.

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG erwartet für 2022 eine positive Geschäftsentwicklung - vor allem in den bestehenden Komposit-Versicherungen wie der Krankenzusatz-, Privathaftpflicht- und der neu entwickelten Hausratversicherung. Eine Voraussetzung für den Ausbau der Marktanteile wird die Digitalisierung der bestehenden Angebote. Die Produkte kommen ständig auf den Prüfstand zu Themen wie Einfachheit, Verständlichkeit und Onlinefähigkeit. Darüber hinaus spielen neue Konzepte und Kooperationsmöglichkeiten in den Lebenswelten „Mobilität“, „Wohnen“ und „Gesundheit“ eine wichtige Rolle - mit Ausrichtung auf neue Kundenbedürfnisse wie die Entwicklung von flexiblen On-Demand-Absicherungen.

Für 2022 ist die Fortführung der in 2021 konzipierten Produktoffensive geplant. Zunächst soll die ursprünglich für 2021 geplante nachhaltige Gebäudeversicherung eingeführt werden. Weiter ist vorgesehen, die komplett erneuerte Kraftfahrzeugversicherung auszurollen. Das Augenmerk wird dabei auf einer größeren Flexibilität und einer Erweiterung der Leistungen im Bereich E-Mobilität liegen. Mitte des Jahres wird die Haftpflichtsparte mit allen Nebensparten komplett überarbeitet werden. Dies bildet die Basis, um Bündelprodukte im Nachgang zu aktualisieren.

Als Basis für die vielfältigen Projekte und Produkte hat die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG in 2021 die Einführung des neuen Bestandsführungssystem vorangetrie-

ben. Auch im Jahr 2022 wird dieses Projekt weitergeführt, um die technischen Voraussetzungen für zukünftige Prozesse zu schaffen. Dadurch soll die maschinelle Verarbeitung von standardisierten Vorgängen ausgebaut sowie dem Kunden mehr Steuerungsmöglichkeiten im Antrags- und Leistungsprozess gewährt werden. Seit Januar 2020 wird die Sparte Krankenzusatzversicherung als erstes Produkt über das neue System geführt. Im Jahr 2021 folgten die Sparten Hausrat, Wohngebäude, Haftpflicht, Unfall, KFZ-Moped sowie Bündelversicherungen. Im Jahr 2022 wird die Sparte KFZ folgen. Es wird eine deutliche Steigerung der Produktivität und Verbesserung des Kundenservices erwartet.

Prognosebericht

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG geht für das Geschäftsjahr 2022 von einer deutlichen Reduktion der Geschäftsjahresschadenquote nach Rückversicherung im Vergleich zum Berichtsjahr aus. In Bezug auf die Kostenquote erwartet die Gesellschaft eine gleichbleibende Entwicklung verglichen mit dem Geschäftsjahr 2021.

Bei der Combined Ratio wird ein deutlich verbessertes Niveau verglichen mit 2021 erwartet mit einem leicht positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung.

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG geht für das Geschäftsjahr 2022 von einer weiterhin erfreulichen Entwicklung des Neugeschäfts in den Sachsparten aus. Neben dem weiterhin hohen Neugeschäft in der Zahnzusatzversicherung ist dies vor allem durch einen neu eingeführten Hausrattarif begründet. Deshalb geht die Gesellschaft auch für das Jahr 2022 von einem marktüberdurchschnittlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge aus.

Trotz der anhaltenden Niedrigzinsphase und einmaliger Sondereffekte konnte die Nettoverzinsung der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG das Niveau des Vorjahres erreichen. Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine spürbare Steigerung prognostiziert.

Unter Berücksichtigung der absehbaren Zuführung zur Schwankungsrückstellung geht die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG, auch aufgrund der höheren Nettoverzinsung, von einer deutlichen Verbesserung des Ergebnisses im Vergleich zum Berichtsjahr aus.

Die Corona-Pandemie hält das Wirtschaftsleben weiter im Griff und führt zu Unsicherheiten auf den Märkten. Angesichts der in den Vorjahren ergriffenen Maßnahmen, wie Home Office, Investitionen in digitale Prozesse und virtuelle Beratungstools sieht sich die Gesellschaft gut aufgestellt, eine noch länger andauernde Pandemie gut zu meistern.

Die Neugeschäftsentwicklung zeigt sich im vergangenen Geschäftsjahr trotz Pandemie erneut stark und erreichte ein neues Allzeithoch. Mit dem Projekt Diamant wurde im Geschäftsjahr 2020 ein neues Beitragsziel von 1 Milliarden Euro gebuchter Beitragseinnahmen konzernübergreifend bis zum Geschäftsjahr 2025 implementiert. Hierzu wird auch die BA durch eine deutliche Beitragssteigerung bis 2025 ihren Anteil leisten.

Neben der Pandemie führt der Angriff Russlands auf die Ukraine, die damit verbundenen Wirtschaftssanktionen und geopolitische Risiken zu Unsicherheiten. Weiter kann die hohe Inflationsrate zu einem Anstieg der Schadenregulierungskosten der Gesellschaft führen. Die Versicherungstätigkeit der Gesellschaft konzentriert sich auf Deutschland. Investments in der Ukraine, Russland oder Belarus bestehen nicht, so dass wir derzeit keine wesentliche Verschlechterung der Geschäftsprognosen erwarten.

Die Aussagen zu zukünftigen Entwicklungen beruhen auf Einschätzungen, Prognosen und Planungen. Aufgrund der extrem dynamischen Entwicklung besteht aktuell jedoch eine hohe Unsicherheit.

Insofern sind die Aussagen mit Unsicherheiten behaftet und müssen so nicht eintreten. Die Gesellschaft übernimmt für diese Aussagen keine Haftung.

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

■ Nicht substitutive Krankenversicherung

selbständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)
sonstige selbständige Einzel-Teilversicherung

■ Allgemeine Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
Kraftfahrtunfallversicherung
übrige Allgemeine Unfallversicherung

■ Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
Umwelt-Haftpflichtversicherung
übrige Haftpflichtversicherung

■ Kraftfahrtversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung
übrige Kraftfahrtversicherung

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

■ Feuerversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung
landwirtschaftliche Feuerversicherung
sonstige Feuerversicherung

■ Kompakt-Versicherung

■ Rechtsschutzversicherung

Rechtsschutzversicherung nach ARB

■ Einbruchdiebstahl und Raub-Versicherung

■ Leitungswasser-Versicherung

■ Glasversicherung

■ Sturmversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

■ Technische Versicherungen

Maschinenversicherung
Elektronikversicherung

■ Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

■ Beistandsleistungsverversicherung

Schutzbriefversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

■ Sonstige Schadenversicherung

sonstige Sachschadenversicherung
sonstige Vermögensschadenversicherung
übrige sonstige Schadenversicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

■ Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung
übrige Luftfahrtversicherung

■ Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung (einschließlich der Luftfrachtführer-Haftpflichtversicherung)

■ Allgemeine Unfallversicherung

Luftfahrtunfallversicherung

Bilanz

zum 31. Dezember 2021

Aktiva

				2021 €	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
			15 440 745,58		15 467 416,62
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		136 951,32			136 951,32
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		16 500 000,00			16 500 000,00
3. Beteiligungen		<u>99 361 061,36</u>			<u>79 607 426,75</u>
			115 998 012,68		96 244 378,07
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9 580 294,28			24 561 410,92
2. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		21 147 149,27			24 651 458,36
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2 000 000,00				2 000 000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7 985 000,00				7 985 000,00
c) übrige Ausleihungen	<u>2 000 000,00</u>				<u>2 000 000,00</u>
		<u>11 985 000,00</u>			<u>11 985 000,00</u>
			42 712 443,55		61 197 869,28
				174 151 201,81	172 909 663,97

				2021 €	Vorjahr €
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer			7 082 717,84		5 920 030,35
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			9 377 574,97		4 489 549,50
III. Sonstige Forderungen			18 119 752,32		10 498 423,49
davon an verbundene Unternehmen: € 12 894 621,79; im Vorjahr € 6 077 203,92					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 417 467,62; im Vorjahr € 340 762,51				34 580 045,13	20 908 003,34
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			269 750,11		339 361,07
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			634 932,73		392 366,49
III. Andere Vermögensgegenstände			8 295,46	912 978,30	296 921,06
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			466 655,70		507 438,36
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			65 322,16	531 977,86	15 097,84
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				17 108,36	97 230,84
Summe der Aktiva				210 193 311,46	195 466 082,97

Passiva

			2021 €	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			6 135 502,57	6 135 502,57
II. Kapitalrücklage			16 532 612,75	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	511 291,88			511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen	10 150 000,00			10 150 000,00
		10 661 291,88		10 661 291,88
			33 329 407,20	33 329 407,20
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	25 584 740,09			22 727 817,34
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3 898 986,67			2 831 019,49
		21 685 753,42		19 896 797,85
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	172 960 930,07			130 997 683,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	80 460 013,26			47 539 751,81
		92 500 916,81		83 457 931,50
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			38 741 368,00	37 201 054,00
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	462 830,39			583 411,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	105 098,50			135 731,00
		357 731,89		447 680,24
			153 285 770,12	141 003 463,59

			2021 €	Vorjahr €
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		9 191 871,00		8 569 091,00
II. Sonstige Rückstellungen		1 268 280,53	10 460 151,53	1 476 646,49
				10 045 737,49
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2 491 740,00	2 581 492,00
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		1 664 011,09		1 795 124,68
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		383 529,06		363 759,90
III. Sonstige Verbindlichkeiten		8 574 277,10		6 343 233,53
davon:				
aus Steuern: € 2 266 044,11; im Vorjahr € 2 489 362,73				
im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
€ 0,00; im Vorjahr € 98,75				
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
€ 1 579 074,27; im Vorjahr € 184 414,86				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: € 958 506,38;				
im Vorjahr € 594 531,41			10 621 817,25	8 502 118,11
F. Rechnungsabgrenzungsposten			4 425,36	3 864,58
Summe der Passiva			210 193 311,46	195 466 082,97

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

München, den 7. März 2022

Der Verantwortliche Aktuar
Christian Veit

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

			2021 €	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	190 000 120,28			177 586 702,56
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>- 55 926 532,34</u>	134 073 587,94		<u>- 49 994 309,30</u>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2 856 922,75			- 2 134 590,02
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>1 067 967,18</u>			<u>2 165 340,54</u>
		<u>- 1 788 955,57</u>	132 284 632,37	127 623 143,78
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
			199 219,03	177 005,58
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
			106 675,22	85 958,03
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	126 311 415,84			106 723 126,65
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 46 475 062,37</u>	79 836 353,47		<u>- 29 609 405,91</u>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				77 113 720,74
aa) Bruttobetrag	41 963 246,76			4 903 849,08
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>- 32 920 261,45</u>			<u>- 5 711 541,13</u>
		<u>9 042 985,31</u>	88 879 338,78	76 306 028,69
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			89 948,35	- 18 514,68
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		63 093 236,04		62 499 487,25
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>9 545 614,75</u>		<u>12 665 593,38</u>
			53 547 621,29	49 833 893,87
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				
			1 175 227,79	1 022 715,53
8. Zwischensumme				
			- 10 921 712,89	704 954,62
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				
			- 1 540 314,00	- 6 843 578,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
			- 12 462 026,89	- 6 138 623,38

				2021 €	Vorjahr €
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		4 916 709,80			3 393 859,11
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen € 495 000,00; im Vorjahr € 528 984,52					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	518 521,37				540 344,91
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>2 388 084,09</u>				<u>3 346 808,72</u>
		2 906 605,46			3 887 153,63
c) Erträge aus Zuschreibungen		92 592,62			0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>521 614,13</u>			<u>300 754,48</u>
			8 437 522,01		7 581 767,22
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsauf- wendungen und sonstige Auf- wendungen für die Kapitalanlagen		1 221 034,45			1 388 182,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: € 2 580 616,05; im Vorjahr € 1 591 104,80		2 681 094,16			1 692 382,35
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>135 955,54</u>			<u>39 352,42</u>
			4 038 084,15		3 119 917,47
			4 399 437,86		4 461 849,75
3. Technischer Zinsertrag					
			<u>199 219,03</u>		<u>177 005,58</u>
				4 200 218,83	4 284 844,17
4. Sonstige Erträge					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Währungsumrechnung € 0,00; im Vorjahr € 4 766,81			168 594,25		254 316,84
5. Sonstige Aufwendungen					
davon gemäß § 277 Abs. 5 HGB: Abzinsung € 178 662,28; im Vorjahr € 205 623,05 Währungsumrechnung € 3 002,90; im Vorjahr € 0,00			<u>4 664 775,58</u>		<u>4 290 119,83</u>
				- 4 496 181,33	- 4 035 802,99
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit					
				- 12 757 989,39	- 5 889 582,20
7. Außerordentliche Aufwendungen (= außerordentliches Ergebnis)					
				59 502,00	59 502,00
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					
			- 46 284,00		157,49
9. Sonstige Steuern					
			<u>37 812,58</u>		<u>27 062,98</u>
				- 8 471,42	27 220,47
10. Erträge aus Verlustübernahme					
				12 809 019,97	5 976 304,67
11. Jahresüberschuss					
				0,00	0,00

Anhang

Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG vormals Bayerische Beamten Versicherung AG hat ihren Sitz in München. Registergericht der Gesellschaft ist das Amtsgericht München. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 41186 in das Handelsregister eingetragen.

Sämtliche Anteile an der Gesellschaft werden von der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH mit Sitz in München gehalten.

Zwischen der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG und der BBV-Holding für Sachversicherungsunternehmen GmbH, die sämtliche Anteile an der Gesellschaft hält, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Der Jahresabschluss der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG wird in den Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, einbezogen.

Zusammen mit der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. ist die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG Gesellschafterin der „Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München“. Der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG obliegt allein die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde nach den Bestimmungen der Satzung sowie nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in der jeweils gültigen Fassung aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrige Ausleihungen und andere Forderungen sind gemäß § 341 b Absatz 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten, abzüglich gegebenenfalls geleisteter Tilgungen und vorgenommener Abschreibungen, bewertet.

Ist bei Namensschuldverschreibungen der Nennbetrag höher oder niedriger als die Anschaffungskosten, werden diese gemäß § 341 c Absatz 1 HGB mit dem Nennbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktiv- bzw. Passivseite der Bilanz aufgenommen und planmäßig entsprechend der Laufzeit aufgelöst. Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen sind gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, werden gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Börsen- oder Marktwert zum

Abschlussstichtag bewertet. Sind diese Kapitalanlagen dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, werden sie gemäß § 341 b Absatz 2 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauernder Wertminderung vorgenommen.

Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren auf einen niedrigeren Marktwert bzw. beizulegenden Wert abgeschrieben wurden, werden gemäß § 253 Absatz 5 HGB zugeschrieben, wenn diese Vermögensgegenstände am Bilanzstichtag wieder einen höheren beizulegenden Wert haben und der Grund für die Abschreibung entfallen ist. Die Zuschreibung erfolgt bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen („Deckungsvermögen“), werden mit diesen Schulden saldiert. Ein aktiver Überhang wird gesondert unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Der Zeitwert entspricht dem Wert des eingezahlten Kapitals zuzüglich kapitalisierter Zinsen. Der aktive Unterschiedsbetrag beträgt € 17 108,36. Das Deckungsvermögen vor Verrechnung beläuft sich auf € 90 092,36. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen € 90 092,36. Da der Zeitwert den Anschaffungskosten entspricht, beträgt der nach § 268 Absatz 8 Satz 3 HGB ausschüttungsgesperrte Betrag € 0,00.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und

sonstige Forderungen werden zum Nennbetrag angesetzt. Die Forderungen sind gemäß ihrer Werthaltigkeit einzeln und pauschal wertberichtigt.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen.

Soweit der Jahresabschluss Posten enthält, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten oder ursprünglich auf fremde Währungen lauteten, erfolgt die Währungsumrechnung mit dem Stichtagskurs.

Alle übrigen Aktivposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für jeden Versicherungsvertrag zeitanteilig nach dem Bruchteilverfahren (1/360 System) unter Berücksichtigung der unterjährigen Zahlungsweisen und der unterjährigen Verträge berechnet. Der Anteil an den Beitragsüberträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wird im Verhältnis der Brutto-Beitragsüberträge zu den gebuchten Brutto-Beiträgen, bezogen auf die Rückversicherungsbeiträge ermittelt.

Bei der Bemessung der Beitragsüberträge werden die Vorschriften der Aufsichtsbehörde und der Finanzverwaltung beachtet.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich externer Schadenregulierungsaufwendungen wird für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einzeln für jeden Schaden, der bis zum Abschlussstichtag eingetreten und gemeldet, aber noch nicht erledigt worden ist, nach der jeweils erkennbaren Sach- und Rechtslage ermittelt. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Reservierung nach Aufgabe des Vorversicherers.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet. Die Spätschadenrückstellung wird mit den durchschnittlichen Erfahrungssätzen der letzten fünf Jahre sowie unter Berücksichtigung aktueller Verfahren berechnet. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen wird auf Basis des steuerlichen Erlases unter Verwendung der tatsächlich bearbeiteten Schäden ermittelt.

Die Anteile der Rückversicherer ergeben sich aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften des § 341 h Absatz 1 HGB und der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesenen Beträge sind wie folgt angesetzt: Die Stornorückstellung wird in mutmaßlicher Höhe für voraussichtlich eintretendes Beitragsstorno wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos gebildet. Für diese Rückstellungen werden die Anteile der Rückversicherer entsprechend den bestehenden Rückversicherungsverträgen ermittelt. Die Rückstellung für die Verpflichtungen aus der Mitgliedschaft zur Verkehrshilfe e.V. ist nach den Angaben des Vereins für unerledigte Schadenfälle gebildet.

Die Pensionsrückstellung wurde nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) – ohne Berücksichtigung der Fluktuation – berechnet. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit methode (PUCM) gewählt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 10 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungstermin betrug der zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 1,87 %. Es wurde ein Rententrend von 1,70 % p.a. sowie ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. bei der Berechnung angesetzt.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Absatz 6 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt € 664 626,00 (im Vorjahr € 843 537,00). Der dabei verwendete durchschnittliche Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren betrug 1,35 %.

Aufgrund des Übergangs auf die Bewertung gemäß BilMoG fand Artikel 67 Absatz 1 EGHGB Anwendung, d.h. der zum 1.1.2010 ermittelte Unterschiedsbetrag wird bis spätestens zum 31.12.2024 in jedem Geschäftsjahr mit mindestens einem Fünfzehntel aufwandswirksam

erfasst. Der auf das Geschäftsjahr entfallende Anteil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Außerordentliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Die dadurch nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung beträgt € 178 494,00.

Die Rückstellung für Jubiläumsleistungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen – auf der Grundlage der um Fluktuation erweiterten Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) – ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projected unit credit method (PUCM) angesetzt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren. Zum Bewertungsstichtag betrug dieser zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 1,35 %. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die ausgewiesene Rückstellung für Altersteilzeit umfasst die nicht nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Schulden für Altersteilzeitverpflichtungen und beträgt € 26 638,00. Der nach § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB zu verrechnende Anteil der Schulden wird unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen und beträgt vor Verrechnung € 72 984,00.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird nach finanz- und versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck (Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet. Bei der Berechnung wurde ein Gehaltstrend von 2,00 % p.a. angesetzt.

Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Absatz 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß RückAbzinsV veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten 7 Jahre, der auf die entsprechende durchschnittliche Restlaufzeit der Verpflichtungen interpoliert wurde. Zum Bewertungsstichtag betrug dieser zum Bilanztermin prognostizierte Zinssatz 0,34 %. Die Altersteilzeitverträge wurden als Vereinbarungen mit Abfindungscharakter eingestuft und dementsprechend bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Alle übrigen Passivposten sind mit den Nominalwerten bzw. Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen A I. bis A III. im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd €	Zugänge Tsd €	Umbuchungen Tsd €
A I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 468	74	0
A II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	137	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16 500	0	0
3. Beteiligungen	79 608	26 579	0
4. Summe A II.	96 245	26 579	0
A III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24 561	94 369	0
2. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	24 651	650	0
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	2 000	0	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	7 985	0	0
c) übrige Ausleihungen	2 000	0	0
4. Summe A III.	61 197	95 019	0
Insgesamt	172 910	121 672	0

Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd €	Tsd €	Tsd €	Tsd €
0	0	100	15 441
0	0	0	137
0	0	0	16 500
4 338	93	2 581	99 361
4 338	93	2 581	115 998
109 350	0	0	9 580
4 154	0	0	21 147
0	0	0	2 000
0	0	0	7 985
0	0	0	2 000
113 504	0	0	42 712
117 842	93	2 681	174 151

Ermittlung der Zeitwerte

Bilanzposten	Buchwert Tsd €	Zeitwert Tsd €	Saldo Tsd €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15 441	22 200	6 759
Anteile an verbundenen Unternehmen	137	186	49
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16 500	16 500	0
Beteiligungen	99 361	113 858	14 497
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9 580	12 429	2 849
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	21 147	21 981	834
Sonstige Ausleihungen	11 985	12 489	504
Gesamt	174 151	199 643	25 492

Die Zeitwerte der Grundstücke wurden nach dem Ertragswertverfahren oder dem Vergleichswertverfahren zum 31.12.2021 ermittelt. Für die zum Nennwert sowie für die gemäß § 341 c Absatz 3 HGB zu den Anschaffungskosten ausgewiesenen Kapitalanlagen erfolgt die Bewertung durch die Depotbank bzw. durch ein gesondertes Verfahren. Als Grundlage für die Kursberechnung dienen die Renditen auf Basis der Swap-Kurve sowie die nach Marktsituation entsprechend angepassten Spreads.

Die Zeitwerte der übrigen zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen wurden mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, mit dem Ertragswertverfahren bzw. mit dem Net Asset Value ermittelt.

Bei den Beteiligungen sind Einzelwerte mit Buchwerten von 880 Tsd € und Zeitwerten von 807 Tsd € enthalten. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da der Unterschiedsbetrag wegen der Langfristigkeit der Investments in Private Equity bzw. Infrastruktur und erneuerbare Energien nicht dauerhaft ist.

Vom Buchwert der Beteiligungen entfallen dabei 49,9 Millionen € auf Private Debt Fonds, 29,2 Millionen € auf Private Equity Fonds, 9,7 Millionen € auf Infrastruktur Equity Fonds, 8,4 Millionen € auf Erneuerbare Energien Equity Fonds und 2,2 Millionen € auf sonstige Beteiligungen.

Die sonstigen Ausleihungen weisen mit € 2 000 000,00 Namensgenussscheine aus.

Passiva

A. Eigenkapital

	€	€
I. Gezeichnetes Kapital		6 135 502,57
II. Kapitalrücklage		
Stand 31.12.2020	16 532 612,75	
Veränderung im Geschäftsjahr 2021	0,00	16 532 612,75
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage		511 291,88
2. andere Gewinnrücklagen		
Stand 31.12.2020	10 150 000,00	
Veränderung im Geschäftsjahr 2021	0,00	10 150 000,00
Gesamtes Eigenkapital		33 329 407,20

Das gezeichnete Kapital im Nennwert von 6,136 Millionen € verteilt sich auf 12 000 Namensaktien mit einem Nennwert von je € 511,29 (DM 1 000,00).

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen – insgesamt

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	44 868 778,42	40 263 749,78
davon: Unfallversicherung	38 724 107,90	34 452 682,07
Krankenversicherung	6 144 670,52	5 811 067,71
Haftpflichtversicherung	10 406 889,07	9 355 192,06
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	93 677 032,05	82 774 331,67
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	9 598 409,52	8 785 879,94
Feuer- und Sachversicherung	65 792 669,71	38 599 405,66
davon: Verbundene Hausratversicherung	7 582 914,13	6 037 662,97
Verbundene Gebäudeversicherung	57 091 960,86	31 653 234,61
Sonstige Versicherungen	13 406 089,78	11 731 406,78
Gesamtes Versicherungsgeschäft	237 749 868,55	191 509 965,89

B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	37 973 382,00	34 320 118,00
davon: Unfallversicherung	33 445 424,00	29 788 761,00
Krankenversicherung	4 527 958,00	4 531 357,00
Haftpflichtversicherung	6 448 469,00	5 572 582,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	73 838 965,00	62 455 797,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	5 192 525,00	4 396 028,00
Feuer- und Sachversicherung	39 419 315,00	15 687 810,50
davon: Verbundene Hausratversicherung	3 712 433,00	2 823 009,00
Verbundene Gebäudeversicherung	35 178 596,00	12 455 522,00
Sonstige Versicherungen	10 088 274,07	8 565 347,81
Gesamtes Versicherungsgeschäft	172 960 930,07	130 997 683,31

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	2 004 766,00	1 507 898,00
davon: Unfallversicherung	2 004 766,00	1 507 898,00
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	19 063 077,00	19 609 989,00
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	4 147 955,00	4 106 791,00
Feuer- und Sachversicherung	13 525 570,00	11 976 376,00
davon: Verbundene Hausratversicherung	553 294,00	0,00
Verbundene Gebäudeversicherung	12 972 276,00	11 976 376,00
Gesamtes Versicherungsgeschäft	38 741 368,00	37 201 054,00

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

	€
Sonstige	530 665,63
Gehalts- und Urlaubsverpflichtungen	490 932,90
Jubiläumsleistungen	151 044,00
Kosten des Jahresabschlusses	69 000,00
Altersteilzeit	26 638,00
Gesamt	1 268 280,53

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	62 367 467,34	55 616 608,41
davon: Unfallversicherung	22 121 452,59	21 203 426,69
Krankenversicherung	40 246 014,75	34 413 181,72
Haftpflichtversicherung	13 694 666,09	13 313 135,87
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28 806 265,24	29 690 476,05
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 775 086,35	19 873 558,66
Feuer- und Sachversicherung	47 767 272,59	41 397 304,81
davon: Verbundene Hausratversicherung	11 521 557,31	11 309 817,53
Verbundene Gebäudeversicherung	33 994 354,84	28 074 141,24
Sonstige Versicherungen	18 589 362,67	17 695 618,76
Gesamtes Versicherungsgeschäft	190 000 120,28	177 586 702,56

Verdiente Bruttobeiträge

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	61 908 947,46	55 136 084,35
davon: Unfallversicherung	22 007 326,52	21 174 266,77
Krankenversicherung	39 901 620,94	33 961 817,58
Haftpflichtversicherung	13 513 707,09	13 171 117,48
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	28 672 064,65	29 560 202,30
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	18 752 389,81	19 829 175,80
Feuer- und Sachversicherung	45 850 848,56	39 844 043,09
davon: Verbundene Hausratversicherung	11 417 414,67	11 291 932,72
Verbundene Gebäudeversicherung	32 274 187,59	26 602 287,10
Sonstige Versicherungen	18 445 239,96	17 911 489,52
Gesamtes Versicherungsgeschäft	187 143 197,53	175 452 112,54

Verdiente Nettobeiträge

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	36 530 854,03	34 225 669,89
davon: Unfallversicherung	20 138 507,90	19 416 405,92
Krankenversicherung	16 392 346,13	14 809 263,97
Haftpflichtversicherung	12 825 010,53	12 500 570,09
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	20 259 394,64	20 900 601,22
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	12 866 866,21	13 998 767,61
Feuer- und Sachversicherung	33 825 237,01	30 256 299,47
davon: Verbundene Hausratversicherung	10 811 161,99	11 100 020,85
Verbundene Gebäudeversicherung	20 967 732,46	17 315 659,28
Sonstige Versicherungen	15 977 269,95	15 741 235,50
Gesamtes Versicherungsgeschäft	132 284 632,37	127 623 143,78

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2021 €	2020 €
Brutto-Rentendeckungsrückstellung	199 219,03	177 005,58
	199 219,03	177 005,58

Die Zinszuführung für die Brutto-Rentendeckungsrückstellung wird mit 0,9 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes ermittelt.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	43 738 171,47	36 640 802,60
davon: Unfallversicherung	12 228 053,81	11 373 624,46
Krankenversicherung	31 510 117,66	25 267 178,14
Haftpflichtversicherung	7 410 785,39	6 697 021,13
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34 980 277,73	23 172 861,92
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	17 678 206,11	15 499 199,78
Feuer- und Sachversicherung	55 986 939,44	22 525 016,58
davon: Verbundene Hausratversicherung	7 675 473,24	4 238 201,96
Verbundene Gebäudeversicherung	47 270 544,16	17 562 821,72
Sonstige Versicherungen	8 480 282,46	7 092 073,72
Gesamtes Versicherungsgeschäft	168 274 662,60	111 626 975,73

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	20 461 316,55	22 560 468,17
davon: Unfallversicherung	8 462 465,30	8 610 527,12
Krankenversicherung	11 998 851,25	13 949 941,05
Haftpflichtversicherung	6 592 258,61	6 646 904,65
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	5 926 850,76	5 902 656,41
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	3 777 946,88	4 366 887,43
Feuer- und Sachversicherung	19 055 657,35	16 675 927,86
davon: Verbundene Hausratversicherung	4 875 354,57	5 050 858,58
Verbundene Gebäudeversicherung	13 271 604,77	10 800 260,26
Sonstige Versicherungen	7 279 205,89	6 346 642,73
Gesamtes Versicherungsgeschäft	63 093 236,04	62 499 487,25

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betreffen mit € 20 942 009,95 Abschlussaufwendungen und mit € 42 151 226,09 Verwaltungsaufwendungen.

Rückversicherungssaldo (- = zugunsten der Rückversicherer)

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	- 199 909,78	3 552 067,75
davon: Unfallversicherung	1 722 040,62	1 996 967,99
Krankenversicherung	- 1 921 950,40	1 555 099,76
Haftpflichtversicherung	- 496 027,51	- 573 048,01
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8 784 492,66	- 189 692,16
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	361 676,32	- 1 296 288,09
Feuer- und Sachversicherung	25 638 344,59	- 522 267,94
Sonstige Versicherungen	- 6 202,87	- 813 199,89
Gesamtes Versicherungsgeschäft	34 082 373,41	157 571,66

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
vor Schwankungsrückstellung

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	- 2 363 084,54	- 418 135,67
davon: Unfallversicherung	3 155 172,49	3 284 959,09
Krankenversicherung	- 5 518 257,03	- 3 703 094,76
Haftpflichtversicherung	- 975 345,27	- 745 750,11
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 3 291 579,31	382 680,27
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2 300 383,91	- 1 329 077,75
Feuer- und Sachversicherung	- 4 672 701,58	- 836 314,07
davon: Verbundene Hausratversicherung	1 345 887,80	1 782 750,92
Verbundene Gebäudeversicherung	- 6 272 705,49	- 2 994 597,27
Sonstige Versicherungen	2 681 381,72	3 651 551,95
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 10 921 712,89	704 954,62

Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	2021 €	2020 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	- 2 859 952,54	- 1 318 906,67
davon: Unfallversicherung	2 658 304,49	2 384 188,09
Krankenversicherung	- 5 518 257,03	- 3 703 094,76
Haftpflichtversicherung	- 975 345,27	- 745 750,11
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	- 2 744 667,31	- 2 950 729,73
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	- 2 341 547,91	- 2 802 388,75
Feuer- und Sachversicherung	- 6 221 895,58	- 1 972 400,07
davon: Verbundene Hausratversicherung	792 593,80	1 782 750,92
Verbundene Gebäudeversicherung	- 7 268 605,49	- 4 130 683,27
Sonstige Versicherungen	2 681 381,72	3 651 551,95
Gesamtes Versicherungsgeschäft	- 12 462 026,89	- 6 138 623,38

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter,
Personal-Aufwendungen

	2021 Tsd €	2020 Tsd €
1. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	37 993	39 641
2. Löhne und Gehälter	5 784	5 332
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	916	856
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1 342	1 121
5. Aufwendungen insgesamt	46 035	46 950

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst unter anderem die Aufwendungen aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersteilzeit-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen. Aufwendungen aus der Abzinsung der zu verrechnenden Alterszeitverpflichtung werden dabei mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen gemäß 246 Absatz 2 Satz 2 Halbsatz 2 HGB saldiert. Die zu verrechnenden Aufwendungen aus der Abzinsung der Altersteilzeitverpflichtung betragen € 245,00, die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen belaufen sich auf € 575,72.

Außerordentliche Aufwendungen

Diese Position enthält mit € 59 502,00 den Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen aufgrund des Wahlrechts gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB.

Sonstige Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge
im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	2021	2020
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	228 465	219 511
davon: Unfallversicherung	110 284	111 367
Krankenversicherung	118 181	108 144
Haftpflichtversicherung	213 400	215 289
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	218 293	182 000
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	114 763	110 828
Feuer- und Sachversicherung	250 636	237 204
davon: Verbundene Hausratversicherung	129 444	130 130
Verbundene Gebäudeversicherung	85 597	73 417
Sonstige Versicherungen	81 020	77 289
Gesamt	1 106 577	1 042 121

Anzahl der Mitarbeitenden im Jahresdurchschnitt

	2021	2020
Innendienstangestellte	75	68
Auszubildende	3	6
	78	74

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil %	Eigenkapital €	Ergebnis €
Liegenschafts-Verwaltungs-OHG der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G., München	1,47	4 660 771,45	- 127 989,46
Bayerische Allgemeine Immobilienverwaltungs- gesellschaft mbH & Co. KG, München	100,00	4 666,86	- 5 333,14

Derivative Finanzinstrumente

Der Einsatz strukturierter Produkte und sonstiger derivativer Finanzinstrumente erfolgt im Rahmen der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen bzw. innerbetrieblichen Vorgaben. Zerlegungspflichtige strukturierte Produkte wurden nicht erworben.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Als Mitglied des Vereins Verkehrsofperhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel im Rahmen unserer Quote zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft war bis zum 31.12.2003 Poolmitglied des Deutschen Luftpools und haftet bei der Abwicklung der Versicherungsfälle für etwaige Ausfälle einzelner Poolmitglieder im Rahmen der damaligen quotenmäßigen Beteiligung.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 40,7 Millionen € und betreffen mit 32,2 Millionen € noch nicht eingeforderte Einlagen bei Private Debt, Private Equity oder Erneuerbare Energien Fonds und mit 8,5 Millionen € noch nicht abgerufene Darlehensbeträge. Davon entfallen 8,5 Millionen € auf verbundene Unternehmen.

Abschlussprüfer

Für das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird auf die Anhangangaben im Konzernabschluss der Bayerische Beamten Lebensversicherung a.G. verwiesen.

Gemäß den Vorgaben des Art. 17 Abs. 1 der Abschlussprüferverordnung (EU-VO Nr. 537/2014) i.V.m. § 316 a HGB hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 einen neuen Abschlussprüfer bestellt.

Zusätzlich zur Abschlussprüfung wurden für die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG bzw. für von dieser beherrschte Unternehmen folgende Leistungen erbracht: Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie sonstige Leistungen im Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen.

Bezüge des Vorstands sowie des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr € 361 200,00, die der früheren Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen € 210 602,40. Für die laufenden Pensionen und Anwartschaften für frühere Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen wurde eine Rückstellung in Höhe von € 3 663 936,00 gebildet.

Die Vergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr € 90 000,00.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind namentlich genannt.

Nachtragsbericht

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, die daraus resultierende Beeinträchtigung der globalen Wirtschaft sowie die geopolitischen Risiken stellen einen Vorgang von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag dar. Bezüglich der damit verbundenen Implikationen für das Unternehmen verweisen wir auf die ergänzenden Erläuterungen im Lagebericht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres 2021 sind nicht eingetreten.

München, den 11. März 2022

Der Vorstand

Martin Gräfer

Thomas Heigl

Dr. Herbert Schneidemann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Lagebericht veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die Bestandteil des Lageberichts ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen

steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle umfasst unter anderem die Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt einzeln und basiert auf einem vom Vorstand der Gesellschaft auf der Grundlage aktueller Informationen zum Schadenverlauf und der Abwicklung vergleichbarer Schäden angenommenen zukünftigen Schadenverlauf.

Die Bewertung der Brutto-Rückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle erfolgt auf der Grundlage eines statistischen Verfahrens, für das Annahmen in Bezug auf die voraussichtliche Anzahl nachgemeldeter Schäden sowie

des voraussichtlich aufzuwendenden durchschnittlichen Entschädigungsbetrages zugrunde gelegt werden.

Es handelt sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in hohem Maß auf Schätzungen und Annahmen beruht und daher das Risiko besteht, dass diese insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen sind. Zudem machen die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen signifikanten Anteil an der Bilanzsumme aus.

Prüferisches Vorgehen

Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung mit dem Prozess der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle befasst.

Dabei haben wir für die Brutto-Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle anhand der Bearbeitung einzelner Schadenfälle den Prozess der Schadenbearbeitung und -reservierung von der Schadenmeldung bis zu der Bewertung in der Bilanz nachvollzogen und die in diesem Prozess implementierten Kontrollen getestet.

Ferner haben wir für eine risikoorientiert ausgewählte Stichprobe von bekannten Versicherungsfällen untersucht, ob die hierfür gebildeten Rückstellungen auf Basis der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse ausreichend bemessen sind. Für diese Stichprobe haben wir weiter untersucht, ob die unternehmensinternen Vorgaben zur Schadenbearbeitung eingehalten wurden.

Für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir den in die Berechnung einbezogenen Datenbestand auf Konsistenz und Plausibilität im Zeitablauf untersucht sowie die Verfahren zur

Festlegung der erwarteten zukünftigen Schadenanzahlen und zur Festlegung der Schätzwerte der erwarteten Entschädigungshöhen gewürdigt.

Mit Blick auf die ausreichende Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt haben wir für risikoorientiert ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren eigene Schadenprojektionen durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit den gebuchten Rückstellungen verglichen und so die insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt. Zusätzlich haben wir Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen durchgeführt, um die Entwicklung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt sowie für einzelne Versicherungszweige im Zeitablauf zu würdigen.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausgereicht haben, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle zu decken und so Indikationen für die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit zu erhalten.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Versicherungsmathematiker eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die Teilrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zur Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthal-

ten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt „Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen“.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats nach § 171 AktG verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) sowie die für den Geschäftsbericht der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung des Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere der Bericht des Aufsichtsrats, aber nicht der Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unser dazugehöriger Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung

der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachver-

halte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 24. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Fragestellungen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche
Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Kagermeier.

München, den 22. März 2022

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Kagermeier
Wirtschaftsprüfer

gez. Zander
Wirtschaftsprüfer





Bericht des Aufsichtsrats

Das Jahr 2021 war maßgeblich von der COVID-19-Pandemie und den sich daraus ergebenden Herausforderungen für das Geschäftsmodell und die Arbeitsumgebung sowie von Großschadeneignissen wie dem Tief Bernd infolge einer sich abzeichnenden Klimaveränderung geprägt. Dabei stand der Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden sowie die Aufrechterhaltung der Servicequalität für Kunden und Vertriebspartner im Vordergrund. Die entwickelten Konzepte wurden intensiv mit dem Vorstand – auch außerhalb der regulären Sitzungen des Gremiums – diskutiert.

Die Gesundheitskrise wirkt sich auf alle Bereiche unserer Gesellschaft aus und stellt eine Reihe tradierter Verhaltensweisen im geschäftlichen Umfeld auf den Prüfstand. Die BA die Bayerische Allgemeine Versicherung AG (BA) muss sich den neuen Anforderungen, etwa in Bezug auf die Kontaktreduzierung im Arbeitsumfeld als auch ein verändertes Kundenverhalten, stellen. Veränderungsprozesse bieten aber auch immer Chancen: Mit der großzügigen Ermöglichung von Remote Work wurde auf die veränderten Rahmenbedingungen für die Erbringung der Arbeitsleistung reagiert. Der dadurch entstandene Handlungsdruck in Bezug auf Anforderungen an die IT- und technische Ausstattung der Arbeitsplätze und die Qualifizierung der Mitarbeitenden hat zu einer deutlichen Beschleunigung der Digitalisierung in allen Bereichen beigetragen. Zu nennen sind hier insbesondere die Verbesserung der technischen Voraussetzungen für mobiles Arbeiten, die Abhaltung von Gremiensitzungen in hybrider Form als Präsenz- und virtuelle Sitzung oder sogar in vollständig virtueller Form, oder die intensive Nutzung elektronischer Kommunikations-Tools bei der täglichen Arbeit. Auf einen Großteil der Geschäftsreisen konnte auf diese Weise verzichtet werden, was neben Kosteneinsparungen auch einen Beitrag zum Umweltschutz leistete. Auch im Kundenverhalten zeigt sich ein verstärktes Bedürfnis nach digitaler Beratung und Kommunikation. Dabei wächst der Anspruch der Kunden hin-

sichtlich Transparenz, elektronischen Kommunikationswegen, Verständlichkeit – sowie zunehmend auch der Nachhaltigkeit – der gebotenen Lösungen. Daraus ergeben sich Chancen, aber auch Herausforderungen, denen sich die BA durch eine Reihe strategischer Projekte stellt, die unter dem Dach des Transformationsprogramms „die Bayerische goes Amazon“ gebündelt werden. Die veränderten Kundenbedürfnisse wurden sowohl im Rahmen der Produktentwicklung als auch bei dem Ausbau digitaler Vertriebs- und Kommunikationswege berücksichtigt.

Extremwetterereignisse wie das Sturmtief „Bernd“ und weitere Sturmereignisse, aber auch einige größere Feuerschäden, belasteten das versicherungstechnische Ergebnis der BA vor allem in der Wohngebäudeversicherung. Die BA war allein von dem Sturmtief „Bernd“ von rd. 850 Schadenfällen mit einem Brutto-Schadenaufwand von mehr als EUR 21 Mio. betroffen. Dabei bewährte sich das Rückversicherungsprogramm der BA als risikomindernde Maßnahme: Ein Großteil der Schäden wird durch Rückversicherer übernommen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung während des Berichtszeitraums laufend überwacht und beratend begleitet. Er hat sich durch detaillierte schriftliche und mündliche Berichte über die Entwicklung der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, die beabsichtigte Geschäftspolitik, Unternehmensplanung und über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie die veränderten Marktanforderungen unterrichten lassen und die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Vorgänge behandelt.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt zwei ordentliche und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde zwischen den Sitzungen regelmäßig vom Vorsitzenden des Vorstands über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet. Außerhalb der Sitzungen wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren zwei Beschlüsse gefasst.

Der Vorstand hat zu diesen Themen gezielte Informationsformate und Diskussionsmöglichkeiten angeboten, die vom Aufsichtsrat genutzt wurden. Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen tiefgehend mit der Entwicklung der versicherungstechnischen Ergebnisse in den einzelnen Versicherungszweigen, der Kosten, der vertrieblichen Erfolge sowie den Inhalten des oben angesprochenen Transformationsprogramms beschäftigt. Darüber hinaus wurde die Kapitalanlagepolitik als auch die daraus erzielten Resultate vorgestellt und diskutiert.

Die Unternehmensstrategie wird durch die vom Vorstand festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt. Die im Berichtszeitraum vorgenommenen Aktualisierungen der Geschäfts- und Risikostrategie wurden mit dem Vorstand erörtert. Gegenstand von Erörterungen mit dem Vorstand bildeten ferner die IT-Strategie und die Maßnahmen zur Umsetzung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT („VAIT“) sowie zur Verbesserung des Business Continuity Management.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine, die fürchterlichen Nachrichten und Bilder machen uns fassungslos. Dass im Jahr 2022 mitten in Europa Krieg gegen ein demokratisches Land geführt wird, hatte sich 2021 wohl kaum jemand vorstellen können.

Unsere Gedanken sind bei den Menschen, die aktuell um ihr Leben, um ihr Zuhause und um ihre Sicherheit bangen.

Der Krieg, die geopolitischen Risiken und die damit verbundenen Sanktionen beeinflussen auch die Wirtschaft.

Der Aufsichtsrat hat sich über die Geschäfts- und Risikostrategie und die durch die Geschäftsführung ergriffenen Maßnahmen - auch im Rahmen einer Sitzung des Prüfungs- und Strategieausschusses - detailliert berichten lassen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 wurden nach dem aufgrund der Rotationsbestimmungen notwendig gewordenen Wechsel des Abschlussprüfers erstmals von der Ernst & Young GmbH Wirt-

schaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern zugänglich gemacht. An der Bilanzsitzung hat der Abschlussprüfer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen teilgenommen. Dabei wurden die vorgenommenen risikoorientierten Prüfungshandlungen und -schwerpunkte erläutert und der Jahresabschluss kommentiert.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung vollumfänglich an. Im Rahmen seiner Überwachungstätigkeit sind ihm keine Risiken bekannt geworden, denen nicht im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen worden ist. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der damit festgestellt ist.

Das Jahr 2021 ist vor dem Hintergrund der Corona-Krise sowie der Umsetzung des umfassenden Sanierungsprogramms der vergangenen Jahre für die Gesellschaft in Bezug auf die definierten Wachstumsziele insgesamt betrachtet weitestgehend erfreulich verlaufen.

Wir danken allen Mitarbeitenden, unseren Vertriebspartnern und dem Vorstand für die geleistete Arbeit und bringen unsere besondere Anerkennung zum Ausdruck.

München, den 30. März 2022

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Alexander Hemmelrath
Vorsitzender

© Alle Fotos: die Bayerische

Verantwortlich: Julia Rieger,
Unternehmenskommunikation, die Bayerische

Konzeption: OE Marketing, die Bayerische

Layout und Satz: CDN Media, München,
www.cdnmedia.de

Druck: Zimmermann GmbH Druck & Verlag,
Unterschleißheim